



B.A.U.M. UMWELTPREIS 2004

FLORIAN NEHM (47)

LEITER REFERAT NACHHALTIGKEIT

Florian Nehm ist seit zwanzig Jahren für die Axel Springer AG tätig. Seit 12 Jahren ist im Verlagshaus für die Konkretisierung des Nachhaltigkeits-Leitbildes zuständig. Stand zunächst das umweltbewusste Management des Unternehmens im Vordergrund, konzentriert sich das Engagement von Florian Nehm in den vergangenen Jahren auf die wirtschaftlich machbare Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in der Papierkette – von der Waldnutzung über die Papierherstellung bis zu Recycling.

Bereits 1995 war der Druckstandort Ahrensburg als erste Druckerei Europas nach EMAS validiert. 1996 folgten die Standorte Darmstadt und Berlin-Spandau. Heute sind alle Druckstandorte erfolgreich nach der EU-Verordnung validiert. Durch die Bildung von Kennzahlen zum Energie-, Wasser, oder Druckfarbenverbrauch im Rahmen der Umweltmanagementsysteme ist es für die umweltverantwortlichen Mitarbeiter schnell möglich, negative Veränderungen zu identifizieren und gemeinsam mit Florian Nehm für die Umwelt vorteilhafte Lösungen zu entwickeln. Dazu zählen beispielsweise der ökologisch optimierte Einsatz von Druckfarben sowie die Minimierung von Rückständen, die Reduktion der spezifischen Papiergewichte, sowie Maßnahmen zur Reduzierung von Abwasser und Abfall sowie zur Steigerung der Energieeffizienz.

Die Axel Springer AG kauft für den Druck seiner Zeitungen und Zeitschriften jährlich etwa 500 000 Tonnen Druckpapier. Rund 50 Prozent der eingesetzten Papiere enthält Altpapier. Der jeweilige Anteil liegt je nach Sorte zwischen 10 und 100 Prozent. Um die ökologische Qualität seiner Zeitungen und Zeitschriften besser garantieren zu können, hat das Unternehmen schon 1995 Waldnutzungs-Standards für seine Lieferanten eingeführt. Die Einhaltung wird durch Stichproben vor Ort – von Rußland über Skandinavien bis Kanada - überprüft.

Da Umweltschutz aber nicht am Werkstor endet, hat die Axel Springer AG unter der Leitung von Florian Nehm bereits 1995 durch eine innovative Lebenszyklus-Analyse für Zeitungen und Zeitschriften damit begonnen, vor- und nachgelagerte Prozesse zu untersuchen. Die schonungslose Auseinandersetzung mit den unerwünschten und oft verdrängten Nebenwirkungen der Produktion erwies sich ebenfalls als fruchtbarer Impuls zu größeren Optimierungen. So setzt sich der Verlag gegenüber der Forstwirtschaft und seinen Lieferanten von Druckpapier, Druckmaschinen und Druckfarben für eine kontinuierliche ökologische Optimierung von Produktion und Produkt ein. Bestes Beispiel hierfür ist die FSC Zertifizierung von Holz in Rußland für Zeitungspapier, angelegt als Kooperationsprojekt zwischen der Axel Springer AG, AO Volga als Papierhersteller, Kovernino Leskhos als Holzproduzent sowie dem WWF Russland.

Aus diesem Engagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette resultierte unter anderem auch die Ausweitung der Arbeitsbereiche von Florian Nehm in Richtung Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2000 zielte ein gemeinsam mit den Universitäten Lüneburg und St. Gallen durchgeführtes Projekt zur Sustainability Balanced Scorecard auf die Einbeziehung des Umweltmanagements in die strategische Unternehmensführung.

2001 erschien der erste Nachhaltigkeitsbericht des Axel Springer Verlags. Der Bericht war zugleich der erste extern geprüfte Nachhaltigkeitsbericht Deutschlands und wurde mit dem „Deutschen Umwelt-Reporting-Award“ (2. Platz) der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer ausgezeichnet!

Im Juli 2004 veröffentlichte die Axel Springer AG als weltweit erstes Medienunternehmen und zweites Unternehmen in Deutschland einen digitalen Nachhaltigkeitsbericht, der den umfassenden Anforderungen der so genannten „in accordance“-Leistungskriterien der Global Reporting Initiative (GRI) entspricht.

Mit Blick auf die wachsende internationale Präsenz des Verlages hat die Axel Springer AG 2004 einen Katalog sozialer Standards verabschiedet. Darin wird die Haltung des Unternehmens zu Fragen der Menschenrechte, des Kinder- und Jugendschutzes, der Mitarbeiter-Qualifizierung sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dargelegt. Diese „International Social Policy“ ist eine verbindliche Leitlinie zur sozialen Integrität und gilt weltweit für alle Aktivitäten des Unternehmens. Bereits 2003 startete ein Pilotprojekt mit einem russischen Forstbetrieb nordöstlich von Sankt Petersburg, das die Verstärkung der Unfallverhütung am Arbeitsplatz Wald zum Ziel hat.

Neben seiner Arbeit für die Axel Springer AG ist Florian Nehm Mitglied des Arbeitskreises Umwelt des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger und arbeitet im Umweltausschuss des Arbeitskreises der Europäischen Papierkette mit. Privat engagiert er sich im Verein STH Soldatentumorhilfe Hamburg e.V. Der Verein hilft Schwerkranken in finanziellen, psychischen und sozialen Notsituationen. Die Hilfe gilt nicht nur Soldaten, sondern auch den Angehörigen sowie zivilen Patienten.